

# Sozialstaat

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Deutsche Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, den 8. August 1915. (W. Z. B.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Frankzösische Sandgranaten-Angriffe bei Suchez und Gegenangriffe gegen einen vorgeherten dem Feinde entrisenen Graben in den Westargonnen wurden abgewiesen. — Die Gefechte in den Vogesen nördlich von Müllers leben gestern nachmittag wieder auf, die Nacht verlief dort aber ruhig.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die deutsche Rawow-Gruppe nähert sich der Straße Lomza-Ditrow-Bystow. An einzelnen Stellen leistet der Gegner heroischen Widerstand. Südlich von Bystow ist der Bug erreicht, Serod an der Bugmündung wurde besetzt. — Vor Nowo-Georgiewsk nahmen unsere Einschließungsgruppen die Befestigungen von Serz. — Bei Warschau gewannen wir das östliche Weichselufer.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

Vor dem Druck der Truppen des Generalobersten v. Bourisch weichen die Russen nach Osten. — Zwischen Weichsel und Bug hat die linke Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen den Feind nach Norden gegen den Bieprz-Fluß geworfen. Der rechte Flügel steht noch im Kampf.

Großes Hauptquartier, 9. August, vorm. (W. Z. B.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Mit Tagesanbruch entwickelte sich ein Gefecht bei Sooge östlich von Ypern. — In den Argonnen schloßerten französische Kräfte. — Gestern wurde bei Dammereux und am Schwarzen See, heute früh bei Ypern, Hindenburg und bei Querbonen je ein französisches Flugzeug durch unsere Kampfflugzeuge abgeschossen. Die letzten beiden Flugzeuge gehörten einem Geschwader an, das vorher auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Saarbrücken Bomben geworfen, natürlich keinerlei militärischen Schaden angerichtet, wohl aber einige friedliche Bürger leicht verletzt hatte.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Angriffstruppen von Rawow haben sich näher an die Stellung herangebogen; es wurden 430 Russen (darunter drei Offiziere) gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet. — Auch gegen die Nord- und Westfront von Lomza machten wir unter heftigen Kämpfen Fortschritte; 3 Offiziere, 1400 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, sieben Maschinengewehre und ein Panzerautomobil eingebracht. — Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ditrow erreicht und die Straße Ditrow-Bystow überschritten. Die an einigen Stellen noch stehenden Russen wurden geworfen.

Nowo-Georgiewsk wurde auch im Osten zwischen Rawow und Weichsel abgeschossen. — Gegenüber von Warschau wurde Praga besetzt; unsere Truppen dringen weiter nach Osten vor. In Warschau wurden einige tausend Gefangene gemacht.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Bourisch überschritt in der Verfolgung die Straße Gornalin-Ruti (nordöstlich von Zwangor). — Der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen brangte die Russen über den Bieprz zurück. Mitte und rechter Flügel nähern sich der Linie Ditrow-Ganff-Uhrst (am Bug).

### Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 8. August. Die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand setzte gestern im Raum zwischen Weichsel und Bieprz den Angriff fort. Die unmittelbar westlich des Bieprz vorgehende Stoßgruppe warf den Feind aus mehreren Linien nach nachmittags Lubartow und drang gegen Norden bis zum Rukhnie vor. Der geworfene Gegner flüchtete in Aufzählung über den Bieprz. Auch südlich und südwestlich Weichow erlangen unsere Truppen einen vollen Erfolg. Der Feind warf uns unseren Angriff zu parieren, zum Gegenangriff übergegangen der bis zum Handgemenge führte, wurde aber an Front und Flanke gescheitert und über den Bieprz zurückgetrieben. Die Post bei Putarowo und Weichow eingeschloßen gelang es in den Vormittag bis gestern Abend 25 Offiziere und 6000 Mann. Die Besetzung betraf sich auf zwei Gefechte, ein Maschinengewehr und zwei Munitionswagen. Bedroht durch unsere von Süd her steigend gegen den unteren Bieprz vorgehenden Truppen haben heute früh auch die noch im Weichselgebiete nordwestlich Zwangor verbliebenen russischen Korps den Rückzug gegen Nordost angetreten. Österreich-ungarische und deutsche Kräfte verfolgen. Zwischen Bieprz und Bug wird weiter gekämpft. In Ostgalizien ist die Lage unänderlich.

### Aus dem französischen Heeresberichte.

Paris, 8. August. Einige Artillerie-Abteilungen im Artois um Souchez und Molincourt, zwischen Oise und Aisne auf dem Plateau von Souvron. In den Argonnen erneuerten die Deutschen zweimal ihre Angriffe um die Höhe 218, wurden aber zu-

rückgeworfen. Die Explosion zweier Minen hatte ihnen gestattet, in einem unteren Schützengraben Fuß zu fassen. Sie wurden jedoch durch einen sofortigen Gegenangriff wieder vertrieben. Am Sperrort-Weide wurde das Weichselufer mit derselben Stärke wie an den Vortagen fortgesetzt. An den Vogesen bombardierte der Feind mehrere Male unsere Stellungen am Lingelopi und am Schrammännle. Gegen 2 Uhr nachmittags unternahm er am Schrammännle-Paß an der Straße von Bohnd ein Angriff, welcher durch unter Sperrefeuer angehalten wurde. Am Spinnadmittag wurde ein neuer deutscher Angriff mit Bajonett und Sandgranaten zurückgewiesen.

## Der Vormarsch im Osten.

Auf der ganzen Front im Osten werden die Russen im Osten wie im Süden weiter planmäßig zurückgeworfen. Auf der äußersten Flanke, auf dem kurländisch-litauischen Kriegsschauplatz drängt die Armee Below erfolgreich vorwärts, die Armeen v. Scholl und v. Gallwitz haben zwischen Lomza und der Bugmündung erhebliche Erfolge zu verzeichnen, Nowo-Georgiewsk dürfte bald fallen, und von unten her rückt die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand herüber des Bieprz nach gegen Lomza vor; der rechte Flügel der Armee ist bereits bis in den Raum von Lubartow, 35 Kilometer nördlich Lublin, gelangt. Daran anschließend hat der linke Flügel Mackensens am rechten Bieprzufer feindliche Stellungen an zwei Stellen durchbrochen. Die hartnäckig verteidigte russische Front am unteren Bieprz wird dadurch immer mehr gelähmt, ebenso die Stellungen östlich der Weichsel bei Zwangor. Das Vorwärt der südlichen verbündeten Zentralarmeen hat sich bis auf 50 Kilometer an den wichtigen Knotenpunkt Lubow herangebracht, wo sich die Bahnhöfen von Warschau und Zwangor nach West-Litowisch vereinigen. Sobald die Verbündeten in den West von Lubow gelangen oder diesen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt auch nur beherrschen, ist diese wichtige Rückzugslinie der Russen auf äußerste gefährdet, und es mag dann doch möglich sein, harte Teile der russischen Hauptarmee, in die Hände zu bekommen. Den Russen bleibt ja jetzt noch nur noch als letzte Verteidigungslinie Brest-Litowisch übrig, deren Verteidigungsfähigkeit bei der gegenwärtigen Gestaltung der militärischen Situation für die Russen überhaupt sehr in Frage gestellt ist. Ist sie, meint der Militärkritiker Hermann Stegmann im Wiener Bund, so ist sie es doch nur bedingungsweise und kann schwerlich als neue Operationsbasis dienen.

### Die Eroberung von Warschau

wird von der englischen und französischen Presse ganz verschieden aufgenommen. Während die englische Presse den Tatsachen

nüchtern offen ins Gesicht sieht, versucht die französische, den Erfolg von Warschau nach Möglichkeit zu verkleinern und herabzusetzen. Von den großen englischen Blättern schreibt die Morning Post u. a. m.: „Über die Russen haben die Deutschen es durchgemacht und viel leichter noch Schwedischer vor sich. Ein feindlicher Einfall in das deutsche Russland ist sehr wohl möglich. Eine Verjüngung der Lage liegt in weiter Ferne.“

„Wir müssen der Nation sagen, daß die Lage ernst ist, aber immer auch gewerkschaftliche Schanzgräber sagen möchten, sicher ist, daß Rußland Warschau nicht aufgeben hätte, wenn es nicht die bittere Notwendigkeit dazu gebrängt hätte. Die größte Illuzionsbewegung der deutschen Heere ist noch nicht vorüber. Die Verwendung ist noch gefährlich und nutzlos. Alle Verzicht und alle Geschäftlichkeit des Großfürsten und alle glänzende Standhaftigkeit der russischen Infanterie wird notwendig sein, um den Weg zu ebnen, das die großen Strategen, die das deutsche Heer führen, aufgeteilt haben. Die Sorge der Entente macht steht jetzt auf des Weilers Schneide. Wir stehen einer Lage gegenüber, wo die einzige Sicherheit darin liegt, das Neueste zu tun, welchen die Nation lobig ist.“

Manche der Guardian schreibt in einem Leitartikel: „Niemand der Warschau halten konnte, hätte es aufgeben. Wir müssen offen sagen, daß es eine Niederlage ist. Der russische Rückzug ist ein Beweis für Unzulänglichkeiten, die zu beseitigen, lange Zeit erfordert dürfte. Die Wirkung wird sicher die sein, England eine größere Rolle aufzubringen.“ Dagegen will die französische Presse ihren Lesern einreden, die Einnahme Warschaws habe keinerlei strategische Bedeutung. Die russische Armee ziehe sich unbedeutend zurück, ohne ihre Widerstandskraft verlieren zu haben. Die deutsch-österreichischen Armeen hätten in Warschau eine feste Stütz gefunden. Die deutsche Offentive habe ihr Ziel nicht erreicht, nämlich die russische Armee einzukreisen und zu vernichten. Dagegen habe der Großfürst Nikolaus programmatisch den „Strategischen Rückzug“ durchzuführen können.“ Temps schreibt, das Vertrauen in den empfindlichen Sieg sei nach wie vor unerschütterlich.

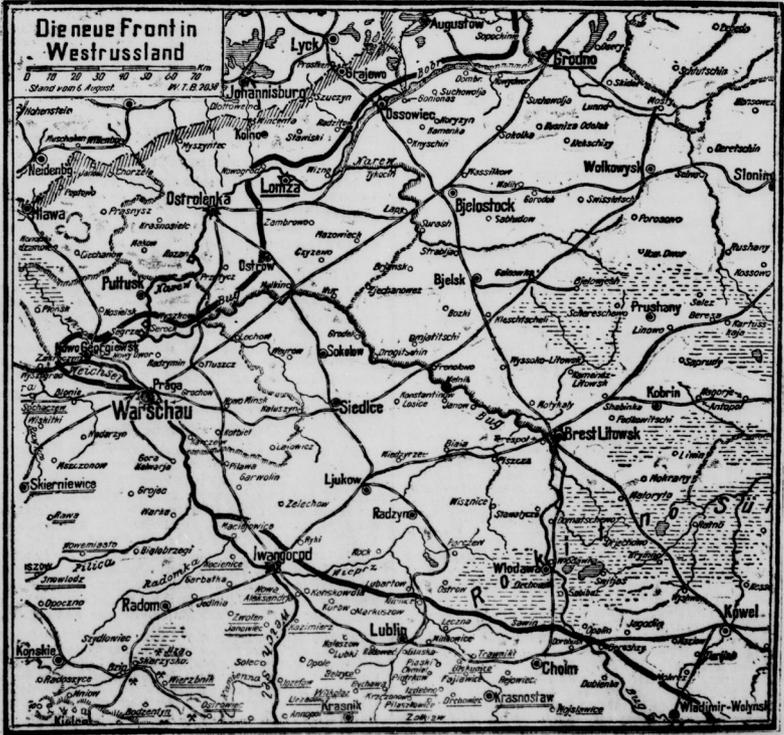
### Riga und Nowo werden geräumt.

Berlin, 9. August. Das B. Z. merkt nach englischen Blättern, daß die Räumung von Riga in vollem Gange sei.

Nach der Daily Mail räumen die Russen Nowo. Die Bevölkerung habe die Stadt innerhalb einer Woche verlassen.

Nach dem B. Z. begannen die vormaligierenden Deutschen im August einer Anzahl von Feuerbrüsten. Die militärischen Feuertruppenbrigaden folgen den Nachburen der zurückgehenden Heere.

Großer Kriegsdraht der Verbündeten. Die Kopenhagener Blätter melden: Vertreter der russischen Behörden sind auf der Durchreise eingetroffen, um an den in der kommenden Woche in







**doll angeschafft wird. Andererseits müsste die Angelegenheit noch weiter verfolgt werden, um festzustellen, wer schuld ist.**

**Schneefeld.** Verwundete im Soldat Salze. In zahlreichen Wärdern, auch bei uns, wurde eine Zugkraft aus Groß-Salze, angeblich von einem Helgoland, bereitgestellt, in der behauptet wird, in dem dortigen Soldaten die Verwundeten an Stellen hervorzuziehen, wo sonst kein Mensch hingehieße. Die Behauptungen von Leuten eingegangen seien, die Verwundeten wären ihnen lästig, überall läge man auch Leuten: „Für Verwundete kein Zutritt.“ Dazu wird nun mitgeteilt: Die Vasareillelung läßt an dem von ihr gewählten Teil der Schmutzanlagen an Grabstätten, wo die Vasareillepflanze sich gemeinsam häufig erholen und ergeben, im Interesse der Aufsicht von den auffälligsten Unteroffizieren einige schmale Durchgänge durch das Grabstättensystem für die Pflegerinnen sperren und dieses durch Tafeln für die Dauer des Aufenthalts fennlich machen. Die Vadeverwaltung hat mit dieser Anordnung nichts zu tun. — Wir meinen, es ist für die Verhinderung der Verwundeten gleichgültig, wer die Schilde aufstellt. Doch nur gemeinlich ausgegangen werden darf, ist auch damals gerigt worden.

**Allerlei.**

**Neun Arbeiter durch einen Bergbruch getötet.**

In einem Steinbruch oberhalb Maron bei Sitten in der Schweiz, der das Material zum Umbau eines Tunnels der Böhlsbergbahn liefert, erfolgte ein gewaltiger Bergbruch. Von den dort beschäftigten 20 Arbeitern konnten sich 21 rechtzeitig in Sicherheit bringen, neun wurden unter den Feststrümmern begraben und getötet. Die Bergungsläden, sieben Schräger und zwei Stalener, sind meist Familienväter. Der Abbruch erfolgte 300 Meter von der Bahnhofsmitte entfernt. Der Betrieb der Böhlsbergbahn wird dadurch nicht gestört.

**Eine entsetzliche Familientragödie**

Nach sich in der Nacht zum Sonnabend in Gotha in der Familie des Schlossers Pfeifer abspielte. Die Ehe der beiden Leute war seit Jahren unglücklich, da der Mann die Frau hinterging. Sie erfuhr dies und beschloß in ihrer Verzweiflung, sich ihren Mann und ihre vier Kinder ums Leben zu bringen. Als Pfeifer in der letzten Nacht nach Hause kam, empfing ihn die Frau mit einem Revolver, der ihn sofort tot zu Boden streckte. Die Leiche bedeckte Frau Pfeifer mit einem Teppich. Nachdem sie dann einige Mißgeschickte geschrieben hatte, durchschnitt sie ihren Väter in den Betten liegenden Kindern den Hals.

**Schließlich wurden Dammarbeiten durch die Märsche in der Pfeiferischen Wohnung aufwermert und verdrängten sich gewaltig. Frau Pfeifer brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Hals bei. Die vier Kinder und die Mutter wurden in das nächtliche Krankenhaus gebracht, wo eins der Kinder kurz nach der Einlieferung starb. Zwei Kinder schweben in erster Lebensgefahr, während das dritte und die Mutter nur leicht verletzt sind.**

**Erbeben in Italien.**

Nach dem Secolo wurde gestern nachmittags ein Leichtes wellenförmiges Erbeben, das sich in kurzer Zeit rasch wiederholte, in verschiedenen Städten Süditaliens beobachtet.

In Vohenheim wurde von den Instrumenten der Erdbebenwarte ein großes Erbeben aufgezeichnet, dessen Schwerpunkt höchstwahrscheinlich in Südamerika befindet, vielleicht in Calabrien oder Albanien.

**Ordnentliches Gerichtsverfahren gegen Menschenhändler.**

Der Pariser Justizhof hatte sich dieser Tage mit zwei Regern zu befassen, deren Stammesgenossen derzeit in den Reihen der französischen Armee in Nordbrabant angeblich für Freiheit, Zivillisation und Kultur zu kämpfen. 68 Hauptlinge an der Elfenbeinküste waren vor zwei Jahren auf den See danken gekommen, die in ihrem Lande unbeschäftigt am Ende des französischen Vorgehensschiffes zu arbeiten. Sie gingen in schladten ihn und trafen ihn dann. Nur zwei der beteiligten Kanakbater, Vaso und Zere, konnten von der Kolonialbehörde festgenommen werden. Sie wurden zum Tode verurteilt. Die französische Unterregierung aber erhaben sie gegen dieses Urteil Einspruch beim Pariser Justizhof. Dieser hat das Urteil bestätigt und die Befehle verworfen.

**Was ein Kriegseroman**

unter die Abenteuer des erst 13jährigen Joseph Allen aus Venedig an. Als zu Beginn des Krieges — so erzählt man der Pariser Nachrichten — die Franzosen in das Oberitalien einbrachen, befestigte sie auch den Seimatorei des Anaben. Seine Eltern wurden gefangen weggeführt, er selbst suchte, um vor umherziehenden Besatzern sicher zu sein, Schutz in den Schützengräben der Franzosen. Nach einigen Tagen kroch er den deutschen Truppen die Gräben, worauf Joseph Allen sich um einen Helfer angeschlossen, um mit ihnen als Pfadfinder weiterzugehen. Er begleitete das Regiment nach Frankreich und kam dann nach Russland und Galizien. Schließlich wurde er von einem Führer überfahren und hielt sich in einem Jagarett in Schlesien seiner Heilung entgegen. Vor kurzem erhielt er die folgende Nachricht, daß seine Eltern wieder in die Heimat entlassen worden sind.

**Schopenhauer und die Franzosen.**

In französischen Wärdern wird zuerst mit Vorliebe ein Ausdruck Schopenhauers zitiert, er bezieht das deutsche Volk vom 90. Jult. Wenn der genannte Ausdruck in den Memoiren abdrückt, darf man nicht vergessen, daß sich im Nachhinein ein anderer findet, der lautet: „Die anderen Erdteile haben Affen; wir haben Franzosen.“ Das gleicht sich an.

**Die Drillinge der Kriegseroman.**

Bei der Familie des Bekhmanns Thomas in der Luxemburger Straße in Berlin ist ein besonders bemerkenswertes Familienereignis eingetreten in Gestalt der Geburt dreier fröhlicher Sprossen. Der Waffnarr hat dies zum Anlaß genommen, indem der neuen Erbenbürger ein Spartenbuch mit auf den Weg zu geben.

**Die Krebskrankheit in Württemberg.**

Es zeigt sich die auffallende Tatsache, daß die Krebskrankheit in bestimmten Gegenden in ganz besonderer Umfassung auftritt. Das Gebiet, in dem diese Krankheit ganz besonders heimisch ist, erstreckt sich von Oberösterreich über Teile Bayerns, Ostpreußens und der Schweiz. Die Beobachtung des Donaukreises, die im letzten Jahre unter der Krebskrankheit zu leiden hat, wohnt anscheinlich für die Krebskrankheit eine gewisse Bedeutung, nämlich der Donau sind die Krebsfälle nicht häufiger wie in den übrigen Teilen des Landes. In den Jahren 1905 bis 1912 kamen auf 10 000 Einwohner im Alter von über 30 Jahren im Oberamt Saugau 35, im Oberamt Wablingen nur 16,2 Sterbefälle an Krebs. Das württembergische Landesamt für Krebsforschung hat eine eingehende Untersuchung über die Krebskrankheit Dr. Prinsing (Ulm) nähere Angaben veröffentlicht. Danach ist es bis heute nicht einwandfrei festgestellt, worin die großen Unterschiede in der Häufigkeit der Krebsfälle ihre Ursache haben. An der Ernährung könnte es nicht liegen, ebensowenig ist anzunehmen, daß die Bevölkerung Oberösterreichs an sich für den Krebs besonders empfänglich sei. Man ist deshalb geneigt anzunehmen, daß der Krebs eine paroxysmale Erkrankung sei, bei der Zwischenformen oder Zwischenstadien eine Rolle spielen. Diese Zwischenformen und Zwischenstadien, glaubt man, finden für ihr Wachstum besonders günstige Bedingungen im menschlichen Körper vor. Diese sind die Krebsfälle, die im Alter von über 30 Jahren vorkommen. Diese sind die Krebsfälle, die im Alter von über 30 Jahren vorkommen. Diese sind die Krebsfälle, die im Alter von über 30 Jahren vorkommen.

**Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.**

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Heute, Montag, zum 10. Male:  
**„Fräulein Kadett“**  
Fosse in 3 Bildern von J. Winkelman und W. Steinberg.  
**Musik von Paul Lincke.**  
Nusseltich, Schornsteinfeger · Gustav Bertram a. G.

**3 Könige Variété,**  
Kl. Klausstr. 7.  
Das neue Programm.  
Jede Nummer ein Schlager.  
Anfang 8 Uhr. 1899 Eintritt frei.  
**Gewerkschafts-Kartell, Halle.**

**Billiger Seefischtag!**  
Dienstag in der  
**„Nordsee“**  
Große Ulrichstraße 58,  
Telephon: 1274 und 1275.  
**Bratschellische** . . . . . 1 Pfund 23 Pf.  
Allerfeinsten Nordseekabeljau ohne Kopf 44 Pf.  
Sichelschellisch 1-1 1/2 Pfund 38 Pf. Bratschollen 1 Pfund 33 Pf.  
Portions-Schellische ca. 1/2 Pfund 33 Pf. Seelachs ohne Kopf 42 Pf.  
Wahrgewürsen täglich fertig.  
**Riesenschellfische** . . . . . Stück 18 Pf.  
**Geräuch. Lachsheringe** . . . . . Stück 15 Pf.  
**Geräuch. Schellfische** 1 Pfund 55 Pf.  
**Seelachs** . . . . . 1/2 Pfund 40 Pf.  
**Neue Heringe** . . . . . Stück 13 Pf.  
**Salzvoollheringe** . . . . . Stück 11 u. 13 Pf.  
Zu den Heringen bitten wir Papier mitzubringen, wir müssen bei den neuen Papierpreisen mit Heringen teurer werden oder Papier extra berechnen. 1907

**Volkspark** Burgstr. 27.  
Morgen, Dienstag, 10. August 1915:  
**Gr. Solisten-Konzert.**  
— Programm 10 Pf. — 1906  
Um regen Besuch bittet Die Geschäftsleitung.

Wittwoch, 11. August, abends 8 1/2 Uhr  
im „Volkspark“, Burgstraße 27:  
**Sitzung.**  
Tagesordnung:  
1. Eingänge und Mitteilungen.  
2. Bericht von der Kartell-Konferenz.  
3. Ertragwahl zum Bezirks-Kartellvorstand.  
4. Sonstiges.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.  
1904

**Astoria** — Alte Promenade 11a  
Fernruf 8238.  
Ab Dienstag: 1908  
**Nur ein Sonnenstrahl.**  
: Tiefgreifendes Drama in 3 Akten. :  
**Millionäre unter Räubern.**  
— Lustspiel in 2 Akten. —  
Nordischer Kunstfilm.  
**Das erste Gebot:**  
: Du sollst nicht stören Deines :  
: Nächsten Flitterwochen. :  
— Lustspiel in 2 Akten. —

**Praktische 1900**  
**Reilmaschinen**  
für Kartoffel, Semmel, Gemüse usw., von 1.75 M. an.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

**Im Kampf gegen Russen 1914/15.**  
Selbstverleibtes.  
Mit vielen Abbildungen im Text und zahlreichen Illustrations-Beilagen. Preis 90 Pf.  
Zu beziehen durch die **Vollsbuchhandlung, Halle (Saale),** Harz 42/44.

**Ansichts-Karten**  
erweitern und bettern Inhalts.  
Zu haben in der **Volksbuchhandlung, Halle,** Harz 42/44.

**Arbeitsmarkt**  
**Mechaniker, Schlosser und Gürtler** finden sofort dauernde und lohnende Arbeit.  
718 R. Hess, Liebenwerda.  
**Tägliche Arbeiter**  
für Bauarbeiten verlangen bei hohem Stundenlohn  
**Held & Franckel i. S.** Neubau Krattweg 101a in Zionsneubau, \*700  
Vollständigen, Bes. \*700  
**Geübte Einlegerin**  
719 sofort gesucht.  
Lohnis & Decker, Buchdruckerei, Brüderstr. 4.  
Ein Javelle, mit 100 Mark Einkommen, sucht eine etwas vererbende  
720  
**Wirtschaftlerin.**  
Ernst Mal, Wendorf 6, Heilbr., Friedrichstraße 7.

**Saalschlossbrauerei.**  
**Freilichtspiele an der Saale.**  
Montag: Keine Vorstellung.  
Dienstag, 10. August, nachmittags 4 1/2 Uhr:  
**Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen**  
von C. Görner, als Kinder-Vorstellung. 1905  
Karten in den bekannten Jagarten-Darbungen und an der Kasse.  
**Einmache-Table, -Büchlein**  
billigt bei Heilmann, Nikolaifstraße 3, neben St. Nikolans. 1898  
**Matulatur**  
verkauf  
Halle'sche Genossensch.-Buchdr. 1902

**Rucksäcke**  
für Herren und Kinder, sehr billig.  
1900  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.  
**Schulbücher aller Art**  
Tafeln, Schiefer, Federkästen, Meie, Zeichenblöcke, Zeichenbücher, Tornister usw.  
**Volksbuchhandlung**  
Salle (Saale), Harz 42/44.

**Wahrer Jakob**  
Nr. 16  
Preis 10 Pf.  
**Gleichheit**  
Nr. 23  
Preis 10 Pf.  
Zu beziehen durch alle Aus-  
träger und die  
**Volksbuchhandlung**  
Harz 42/44.  
**T. O. W.**  
Nur in allen einschl. Geschäften zu haben, nicht bei Hausieren!  
Nachahmungen weisen man zurück!  
„Honig-Pulver“ Pflöcken „Himbeersaft-Pulver“ für 4 Pfund feinsten Kunsthonig reichend. 35 Pf. 3 Pfund feinsten Kunsthonig reichend. Es gibt nichts Besseres.  
Kinder. Selbstherstellung in 10 Min. im Kochtopf. Nicht der Preis, die Qualität macht das Erfolg!  
**Sächs. Genussmittel-Industrie.**  
Haupt-Niederlage u. Fabriklager Halle a. d. S., Alter Markt 3. Versand nach ausw. 5 Pflöcken sortiert 2 Mk., Nachh. 25 Pf. mehr.  
— Vertreter und Kaufleute überall gesucht. —



